



# Studienseminar Koblenz

Berufspraktisches Seminar  
Pflichtmodul 12

## Moderation I:

## Unterrichtsgespräche öffnen

23.04.2018

# Zum Einstieg

„In Deutschland dominiert das Muster des fragend-entwickelnden Unterrichts. Diese Unterrichtsform findet man in anderen Ländern, aber als ein Muster unter anderen, nicht als Monokultur. ...“

*Jürgen Baumert*

# Zum Einstieg

„... Dieser Unterrichtschoreographie [des fragend-entwickelnden Unterrichts] liegt die Vorstellung zugrunde, dass der Lehrer durch Fragen an den Schüler das latent vorhandene Wissen ans Tageslicht hebt, es reinigt entfaltet und anreichert. Wenn man diese literarische Kunstform auf den Unterricht überträgt, dann handelt man sich ein Problem ein.“

*Jürgen Baumert*

# Gesprächsformen



← *Lehrerlenkung hoch* *Lehrerlenkung niedrig* →

<p><b>Gelenktes</b>          Unterrichtsgespräch          Lehrgespräch          Prüfungsgespräch</p>	<p>fragend-          entwickelndes          Gespräch</p>	<p>Freies/  <b>diskursives</b>          Unterrichts-          gespräch</p>	<p>Diskussion          Streitgespräch          Debatte          Pro-Contra</p>	<p>Schüler-          gespräch          Austausch          Murmelge-          spräch</p>
--	--	--	--	---

# Gelenktes Unterrichtsgespräch

## Lehrgespräch

- Gesprächsform, in der der Lehrer Inhalt und Ziel des Gesprächs vorgibt und die Schüler durch regelmäßige Zwischen- und Rückfragen (Verständnis-, Wiederholungs-, Beispiel-, Prüfungsfragen) zum aufmerksamen **Nachvollziehen** des Gedankenganges veranlasst

# Fragend-entwickelndes Gespräch

- Gesprächsform, in der der Lehrer durch geschickte Nutzung der **Vorkenntnisse der Schüler** sowie ihres logischen **Argumentationsvermögens** einen Sach-, Sinn- oder Problemzusammenhang aus der Sicht und in der Sprache der Schüler fragend entwickelt. Das fragend-entwickelnde Gespräch wird in der offenen und weniger gelenkten Form auch **sokratisches Gespräch** genannt (Martin Wagenschein).

# Freies/ Diskursives Unterrichtsgespräch

- Gesprächsform, in der der Lehrer vorwiegend nur durch Impulse eingreift, die **Schüler** zu weiterführenden Beiträgen und **Interaktionen** anregt und sie **diskursiv** einbindet

# Meinungen zum Unterrichtsgespräch als Lehr-Lern-Methode

## Contra:

- Das Unterrichtsgespräch **gängelt** die Lernenden.
- Es zwingt sie in eine von der Lehrkraft **vorgegebene** Denkrichtung.
- Es ist lediglich eine Informationsübermittlung durch die Lehrkraft, die mit **Scheinaktivitäten** verbrämt wird.



# Meinungen zum Unterrichtsgespräch als Lehr-Lern-Methode

## Pro:

- Es gibt der Lehrperson **Einblick in die Vorstellungen**, Vorkenntnisse und Wahrnehmungen bzw. Deutungen der Lernenden.
- Es dient dem **Austausch und der Verständigung** über ein Thema, einen Sachverhalt, ein Problem, eine Fragestellung, einen Text etc. Es bietet den Lernenden die Möglichkeit zur Verbalisierung ihrer Überlegungen.

# Meinungen zum Unterrichtsgespräch als Lehr-Lern-Methode

## Pro:

- Das Unterrichtsgespräch ist sehr lernwirksam, wenn es **diskursiv** geführt wird.
- In ihm können die Lernenden ihr Wissen mit **Hilfe** der Lehrkraft und ihrer Mitschüler **selbstständig** konstruieren.
- In ihm vollziehen die Lernenden unter behutsamer **Anleitung eigenständig** Denkprozesse.

# Warum Unterrichtsgespräche öffnen?

- Förderung des individuellen Lernens
- Förderung der Sprachkompetenz
- Förderung der Sozialkompetenz
- Förderung der Lernatmosphäre
- Förderung der Hirnaktivität durch Sprechen

# Anforderungen an das diskursive Unterrichtsgespräch

Das diskursive Unterrichtsgespräch ...

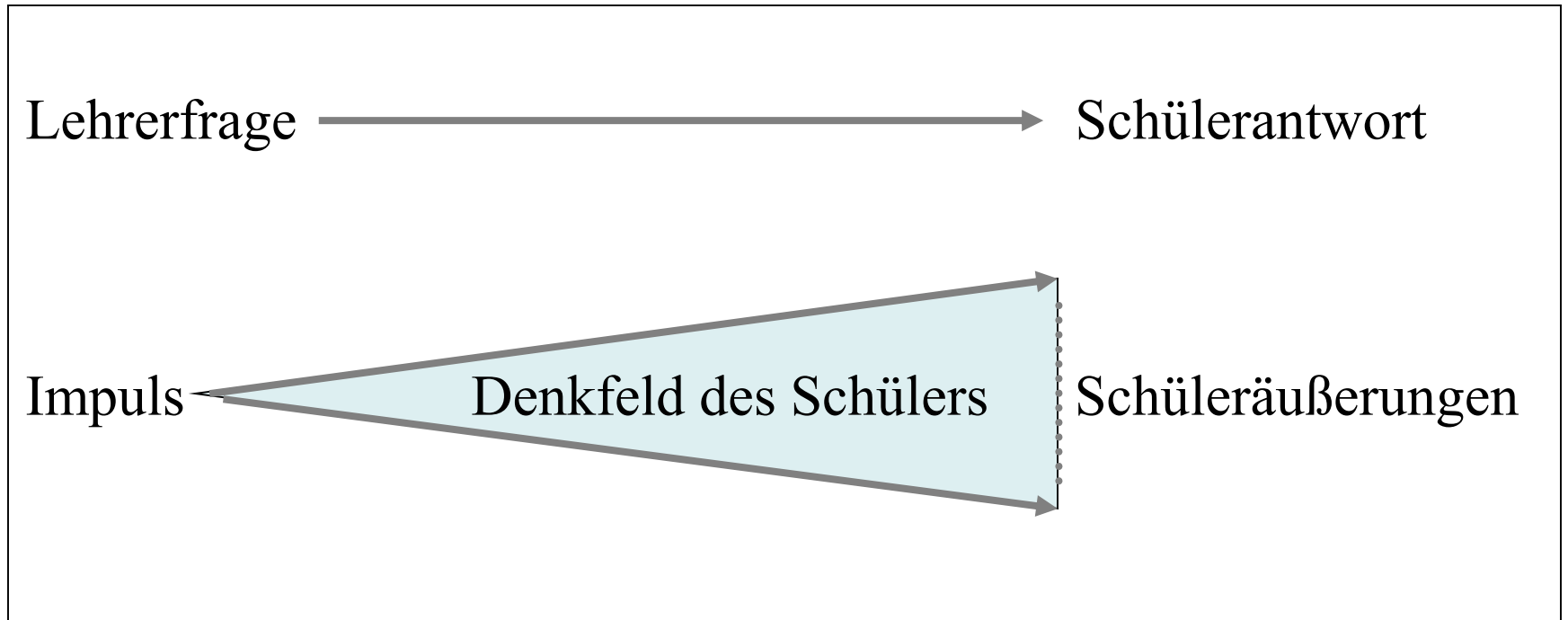
- ist **keine** kleinschrittige Frage-Antwort-Kette, bei der die Fragen ausschließlich auf *die* richtige Antwort ausgerichtet sind,
- ist eine **kognitiv anspruchsvolle Interaktion** zwischen Lehrkraft und Lernenden,
- erfordert die aktive **Mitarbeit der ganzen Lerngruppe**,
- lässt auch die **Schüler Fragen** stellen.

# Anforderungen an das diskursive Unterrichtsgespräch

Das Unterrichtsgespräch muss

- eine klare **Struktur** haben
- **didaktisch** begründet sein,
- sich für die Lernenden lohnen (**Ertrag**);
- **diskursiv** angelegt sein und
- die Lernenden müssen sich dabei wertgeschätzt fühlen (**Lernatmosphäre**).

# Vergleich Frage - Impuls



# Arbeitsaufträge

1. Notieren Sie neben dem Text Ihre spontanen Bewertungen zu den einzelnen Lehreräußerungen!
2. Wählen Sie drei Ihrer Einschätzung nach „fehlerhafte“ Gesprächspassagen aus und begründen Sie Ihre Einschätzung!
3. Formulieren Sie zu Ihren drei ausgewählten Stellen mit Hilfe des Strategien-Papiers konkrete Vorschläge für eine verbesserte Moderation!

# Unterrichtsskript mit Feedback

*Folie als Impuls*

*L. wartet sehr lange, kaum Meldungen*

Nicht auf den  
ersten Fingerzeig  
reagieren!

Geeigneten  
Beitrag  
akzentuieren!

Wenn wir ein wenig orientiert habt, möchte ich  
Wenn wir bestimmte  
in der Vergangenheit miteinander  
en, dann hat sich so ein gewisser 3-  
als sehr vorteilhaft  
euch an noch erinnern?  
Mmh, du!

Vorwissen wiederholen  
und aktivieren (anstatt  
Vorwurf zur zögerlichen  
Haltung)!

S. Beschreiben, vergleichen

L. Noch mal ganz laut!

S. Beschreiben, vergleichen und bewerten.



L. bzw. erklären. Und ich bitte euch, mit den  
Schritten erst mal anzufangen! Bitte  
vergleicht! (wartet) Mona!

S. ... sei versch... obere...  
... us 2004  
... schiede... Zeiten. Ich kann das

L. ... Art, Mona?

S. Ich weiß nicht, wo ...

L. Das lassen wir dann mal offen.

Hilfe anbieten,  
einen Beitrag zu  
präzisieren!

Fachliche Entschei-  
dung treffen: Das  
Material lässt keine  
Raumbenennung zu!

S. Oben sieht man eben viele Landschaften – und unten eben viele Flächen, man sieht...

Den Blick der Schüler richten, Gesprächssituation offen halten!

Zeit lassen zum Nachdenken!

L. (wartet) ...er Ansatz zum Beschreiben ...

L. wartet ...auch zum Vergleich...

L. (wartet) Bitte schön, Matthias!

S. Zum Vergleich: Das sind zwei Jahre. Ich weiß nicht, ob ich überlegen soll?

Freiraum geben für das eigene Denken und nicht kommentieren!

L. (Gestik: mit fragender Haltung) Dem entsprechend wäre das eine Winter, das andere Sommer.

Handlungs-  
anweisung geben  
statt Fragen stellen,  
Hilfe zur  
Präzisierung geben!

L. Erkläre, wie du zu dieser L.

S. Das Datum ist einmal vom 24. und das  
untere ist eine Aufnahme vom 28. Jun.

L. Prima, und ich dachte schon, du interpretierst die  
weiße Farbe als Schnee.

S. *lachen,*

L. (*wartet*) Weitere Beobachtungen? (*wartet*)

Zeit lassen  
zum  
Nachdenken!

L. Dann bitte ich euch, wenn ihr da ein wenig zögert, seht nur das untere an, 2004, und beschreibt Strukturen, die ihr dort seht! *(viele Meldungen) Alex!*

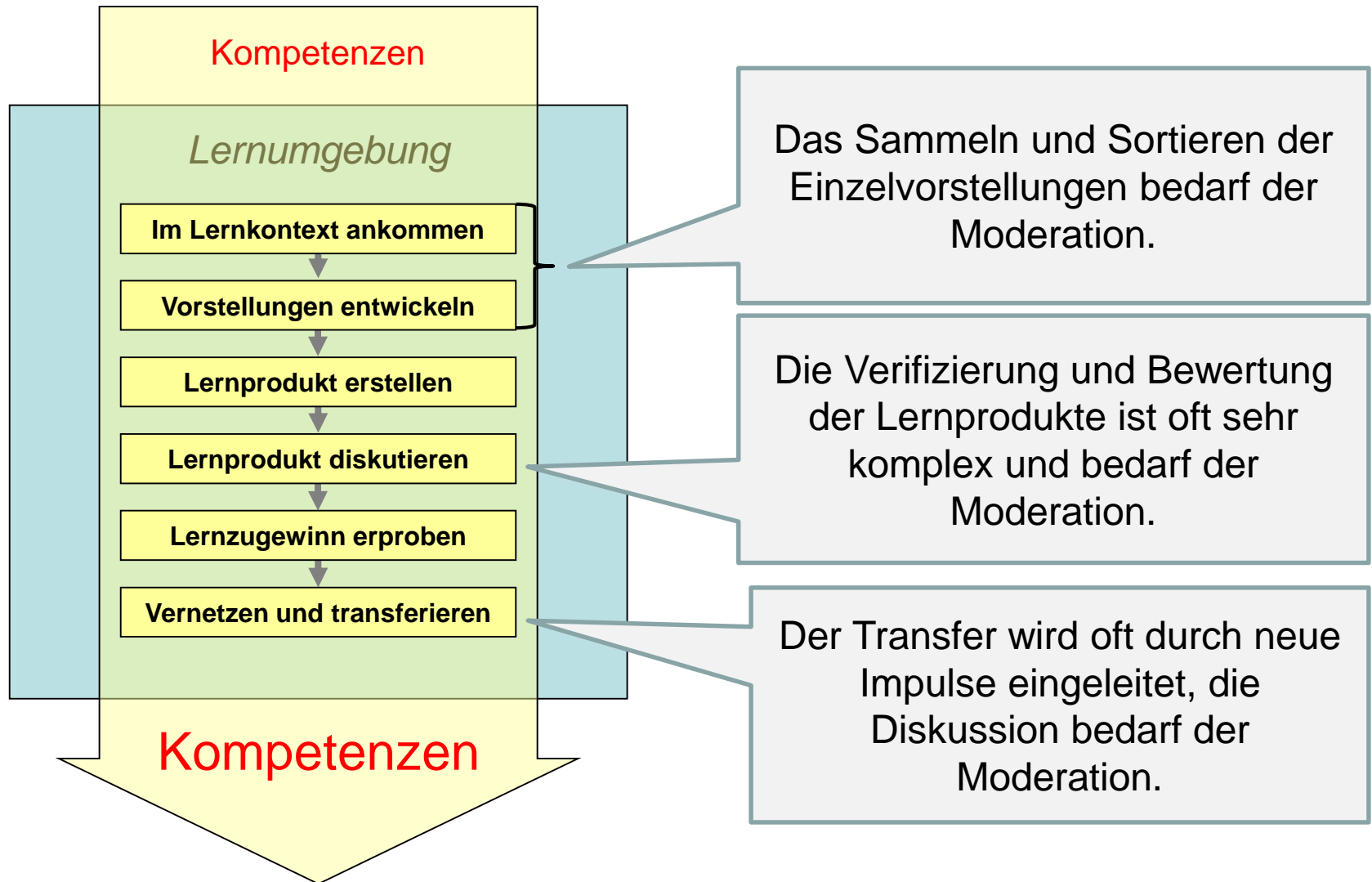
S. Mir fällt auf den ersten Blick auf... vielleicht Städte sieht, da sind Häuser... Farbe, und Strukturen...

**Den Blick der Schüler richten,  
Gesprächssituation offen halten, Rückmeldung zum Schülerverhalten geben!**

# Impulse zur Öffnung von Unterrichtsgesprächen

- Stummer Impuls
- Zuhören und auf einem Zettel Schülerbeiträge sammeln
- Aufrufkette initiieren
- Wirkung erfragen
- SuS auffordern, ihre Ideen und Vorstellungen zu äußern
- Beiträge an der Tafel sammeln
- Zurückgeben: „Nehmt bitte dazu Stellung.“; „Was meint ihr dazu?“
- An die Problemfrage erinnern
- Nachfragen: „Wie habe ich das zu verstehen?“
- Nichtverstehen simulieren
- Zum Wiederholen auffordern
- Auffordern, bestimmte Begriffe in der Erklärung zu nutzen
- Fehler aufgreifen und nutzbar machen
- Fehlvorstellungen bewusst machen
- Situation mit Wissen anreichern
- Auffordern, die Abfolge der Arbeitsschritte einzuhalten

# An welcher Stelle des Lehr-Lernprozesses sind Unterrichtsgespräche sinnvoll?



# Grundmuster eines Unterrichtsgesprächs

1. Einleitung eines neuen Unterrichtsschrittes
2. Offener Impuls oder Arbeitsauftrag
3. Begleitung des Gesprächs und Sammlung von Schülerbeiträgen
4. Bündeln und Sortieren der Beiträge
5. Zusammenfassung und Sicherung

# Frageformen

- **Wissensfragen:** Sie fordern das Wiedergeben oder Wiedererkennen von bereits Gelerntem.
- **Denkfragen:** Sie regen zum eigenständigen Denken an. (Selbstredend wird bei Wissensfragen auch gedacht.)
- **Ablaufgerichtete Fragen:** Sie dienen zur Steuerung des Unterrichtsprozesses und zur Klärung des Unterrichtsablaufes.



# Frageformen

- **Verständnisfragen:** Sie dienen der Feststellung, ob das Erarbeitete und Gelernte verstanden wurde oder nicht. Sie sind nicht trennscharf zu Denkfragen und Ablauffragen.
- **Gefühlsgerichtete Fragen:** Sie beziehen sich auf die affektive Dimension des Unterrichtsgegenstandes. Sie dürfen nicht vernachlässigt werden.

# Frageformen

- **Konvergente (geschlossene, enge)** Fragen laufen auf eine einzige Lösung hin.
- **Divergente (offene, weite)** Fragen veranlassen die Schüler, verschiedene Denkwege einzuschlagen und lassen verschiedene Lösungen zu.

# Fehlformen der Lehrerfrage

- **Ketten-Fragen:** Der Lehrer stellt mehrere Fragen hintereinander und vermengt sie noch mit Sachinformationen. Der Schüler weiß am Ende nicht mehr, auf welche Frage er nun antworten soll.
- **Suggestiv-Fragen:** Die Frage wird so gestellt, dass sich die richtige Antwort schon aus der Fragestellung heraus ergibt.
- **Echo-Fragen:** Der Lehrer neigt dazu, Schülerantworten zu wiederholen, indem er sie noch schnell in eine Frageform umformuliert.

# Fehlformen der Lehrerfrage

- **Stocher-Fragen:** Der Lehrer stellt eine diffuse Frage, erwartet aber eine präzise Antwort. Im Erkennen, dass diese Frage nicht zum erwünschten Ziel führt, bohrt und stochert er durch weitere Fragen solange nach, bis am Ende keiner mehr antwortet, weil die Antwort schon trivial wird.
- **Rate-Fragen:** Der Lehrer will einen bestimmten Begriff hören und stellt dazu eine Frage, die in dem ‚Denkt-Euch-Mal-Was-Ich-Mir-Jetzt-Denke-Ratespiel‘ endet. Am Ende nennt der Lehrer den Begriff selbst, da es den Schüler zwischenzeitlich peinlich ist, zu antworten.

# Fehlformen der Lehrerfrage

- **Schein-Frage:** In Frageform verpackte Tadel oder Belobigungen, Ironisierungen, Anspielungen, etc..
- **Killer-Fragen:** Die Frage stoppt jedes weitere Unterrichtsgespräch, da sie thematisch daneben liegt oder die Beziehungsebene mit einer Inhaltsfrage angeht, so dass der Schüler nur mit hochrotem Kopf dasteht.

# Checkliste zur Lehrerfrage

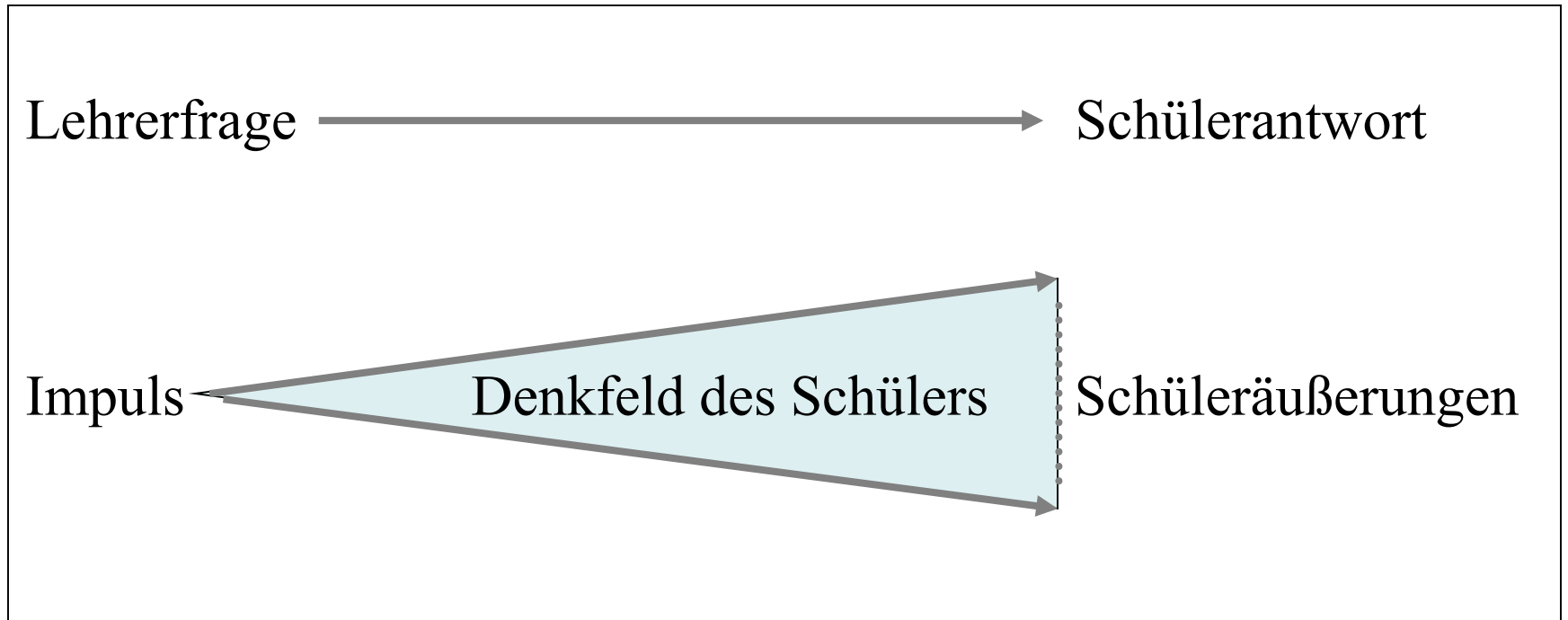
- Nicht die Frage an sich ist wichtig, sondern die richtige Frage an der richtigen Stelle!
- Formulieren Sie Ihre Frage verständlich – also präzise, eventuell gegliedert, auf jeden Fall anregend!
- Stellen Sie – ruhig anspruchsvolle – Fragen, die für die Schüler wirklich bedeutsame Probleme betreffen!
- Wenn eine bestimmte Technik eingeübt, ein Sachverhalt zergliedert, ein Handlungsablauf genau rekonstruiert werden soll, sind „enge“ Fragen durchaus angebracht. Aber Ziel sollte es letztlich sein, zum Nachdenken anzuregen und Kreativität zu fördern – und zwar bei allen Schülern.

# Checkliste zur Lehrerfrage

- Denkfragen sind wichtiger als Kenntnisfragen:  
Versuchen Sie, Ihre Schüler durch Ihre Fragen zum tatsächlichen Argumentieren anzuregen, und vermeiden Sie Fragen, die nur Ja-Nein-Antworten zulassen!
- Lassen Sie ihren Schülern Zeit zum Nachdenken!
- Hören Sie den Antworten genau zu, lassen Sie Umwege zu, beobachten Sie auch nonverbale Reaktionen und geben Sie nur, wenn es wirklich nötig ist, in möglichst geringem Umfang weitere Hilfen zur Beantwortung.

*(aus: lernchancen 15/2000, S. 52)*

# Vergleich Frage - Impuls





# Der Lehrerimpuls

- **Initialimpuls:** Ein verbaler oder nonverbaler Impuls mit dem Ziel, in das Problem oder in den Denkkreis der Unterrichtsthematik hineinzukommen.
- **Steuerungsimpuls:** Er ist zielorientiert und strukturiert den Unterricht an bestimmten Gelenkstellen, indem er ihn in eine bestimmte Richtung lenkt oder auf eine Fährte bringt. (Es gibt kaum empirische Untersuchungen über die Wirkungsweise von Steuerungsimpulsen.)

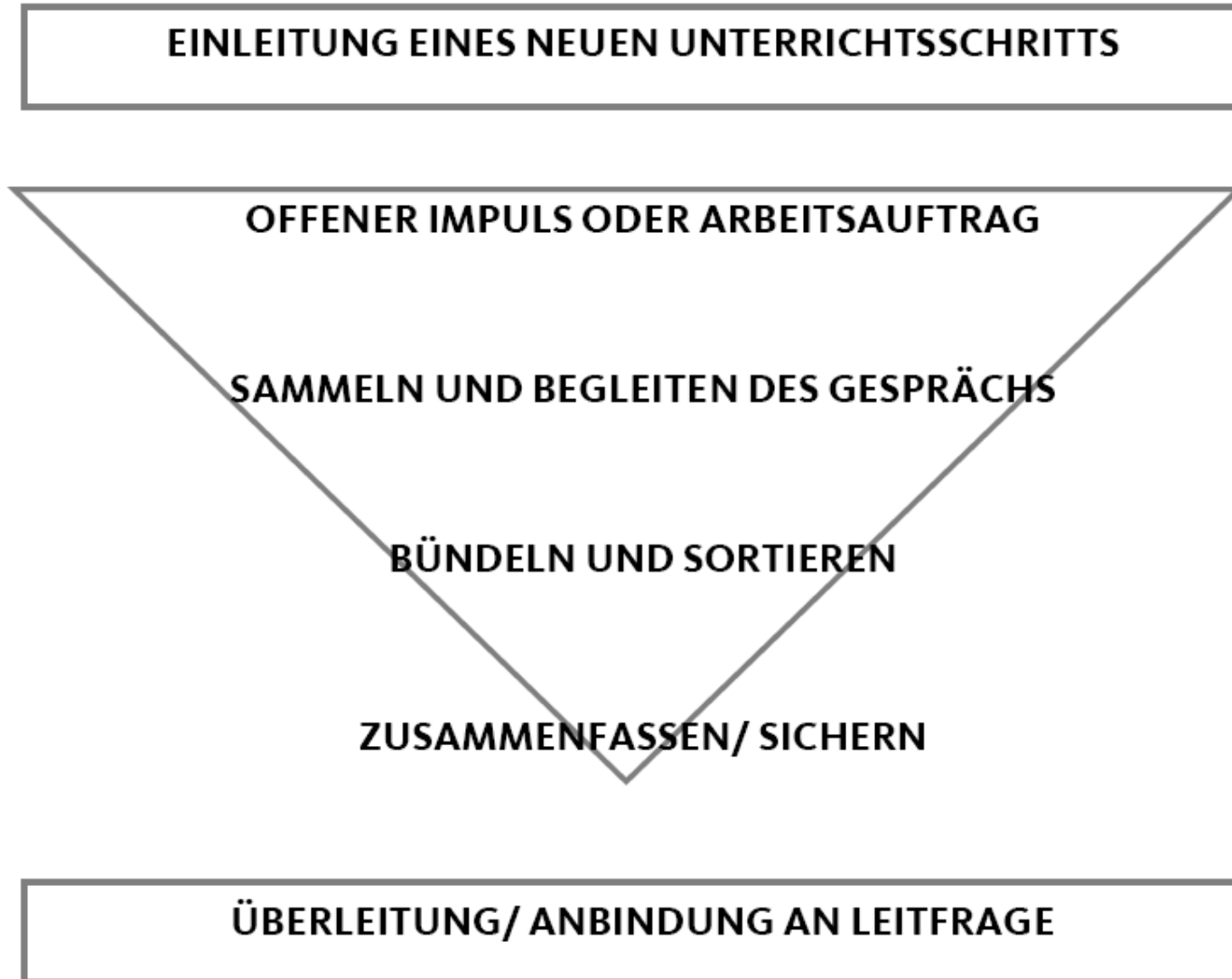
# Was geschieht, wenn der Lehrer nach der Frage mehr als 3 Sekunden wartet?

1. Die Länge der Antworten nimmt zu.
2. Die Anzahl der nicht auf einen Lehrerimpuls zurückgehenden, aber angemessenen Antworten nimmt zu.
3. Das Ausbleiben von Antworten nimmt ab.
4. Das Selbstvertrauen nimmt zu, das zeigt sich in einer Abnahme der Antworten mit Inflexion (frageähnliche Tongebung der Stimme).
5. Die Häufigkeit spekulativer Antworten nimmt zu.
6. Die Häufigkeit des Vergleichs von Daten, die von verschiedenen Kindern stammen, nimmt zu.
7. Die Häufigkeit von Äußerungen, die Schlussfolgerungen aus Informationen darstellen, nimmt zu.
8. Die Häufigkeit der von den Schülern gestellten Fragen nimmt zu.
9. Die Häufigkeit der Antworten von Schülern, die von den Lehrern als relativ langsam eingeschätzt werden, nimmt zu.
10. Die Vielfalt der von den Schülern durchgeführten Verhaltensweisen nimmt zu.



Meissner

# Grundmuster eines Unterrichtsgesprächs



# 1. Einleitung eines neuen Unterrichtsschritts

- Kurzer Abschluss der vorausgegangenen Unterrichtsphase und Hinführung
- zum neuen Arbeitsauftrag auf der Meta-Ebene der Unterrichtsdramaturgie:

*„Wir haben also nun festgestellt, dass . . . .  
Nun müssen wir folglich noch klären, . . . .*

## 2. Offener Impuls oder Arbeitsauftrag

- Durch ein Zitat, ein Bild oder einen anderen Impuls - bzw. durch einen ausdrücklichen Arbeitsauftrag - wird die oben begonnene Überleitung aufgegriffen und das Gespräch geöffnet.
- *„Nehmt also daher noch einmal Stellung zu der Frage, ...“*
- *„Formuliert daher einmal eure Eindrücke zu [dem Impuls]“*
- *(Der öffnende Impuls kann auch als stummer Impuls eingesetzt werden)*

# 3. Sammeln und Begleiten des Gesprächs

- Zurückhaltend steuert und strukturiert der Moderator das Gespräch.  
Steuerungsmöglichkeiten sind zum Beispiel:
- *Um Präzisierungen/ Erklärungen bitten: „Präzisiere deine Antwort!“*
- *Um gegenseitige Bezugnahmen bitten: „Gut, beziehe es einmal auf die Position von Johann-Wolfgang.“*
- *Helfen: „Erinnert euch noch einmal an die allgemeinen Epochenmerkmale, die wir gestern benannt hatten.“*
- *Positionen herausheben: „Gut, ich höre vor allem zwei Positionen heraus: Friedrich und die Jungs auf der linken Seite sagen, ... Johann-Gottfried setzt allerdings die These entgegen, dass ... - Die anderen: Formuliert einmal eure Position zu der Frage nach ... „*
- ...

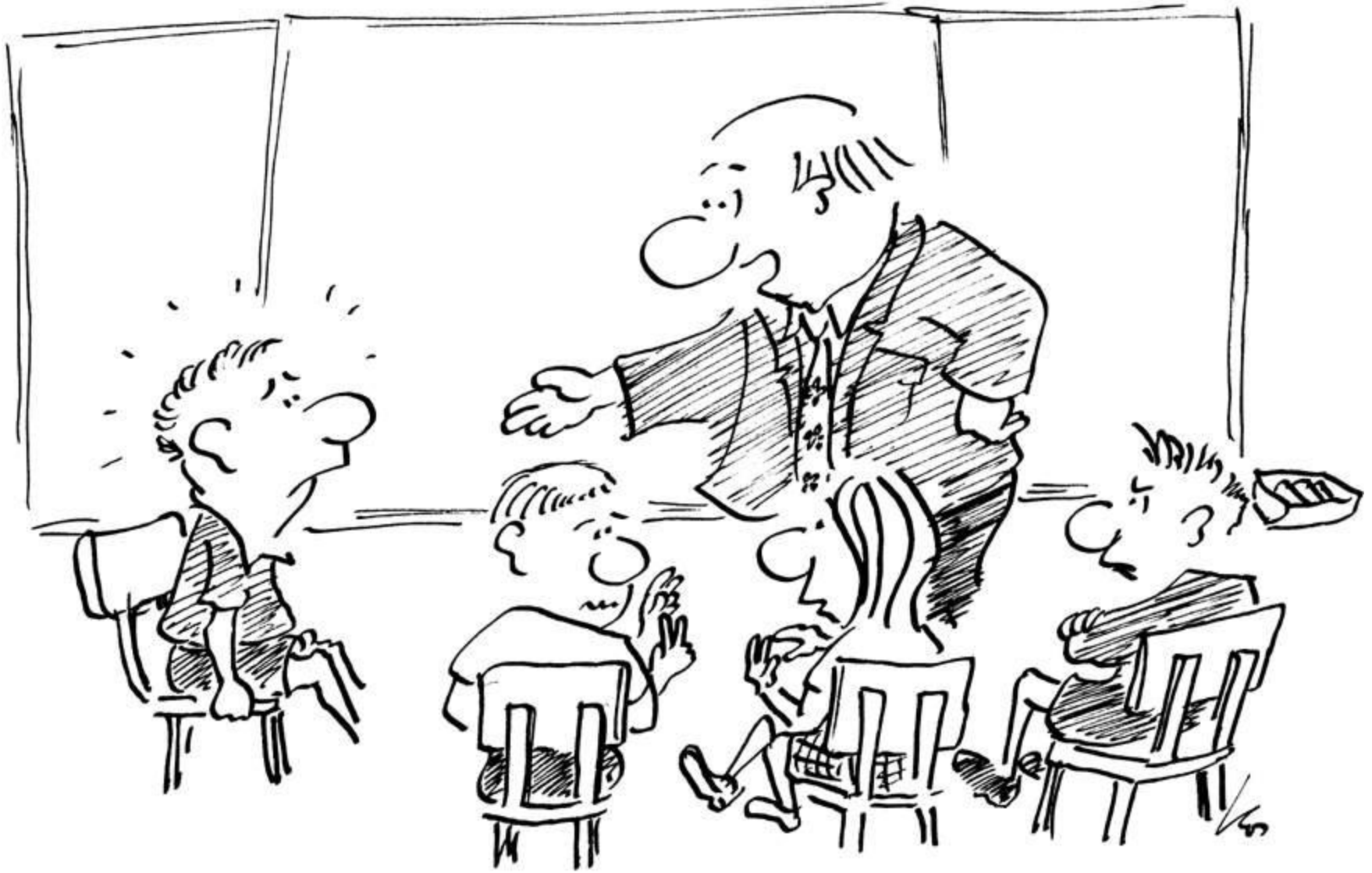
## 4. Bündeln und Sortieren

- Die Bündelung und Sortierung des Gesammelten kann entweder vom Lehrer selbst vorgenommen oder nach einer Überleitung seitens des Lehrers von den Schülern selbst formuliert werden.
- *Lehrer selbst fasst zusammen: „Ich fasse einmal die Ergebnisse des Gesprächs zusammen, hört noch einmal zu! Zum Inhalt des Textes habt ihr gesagt, dass ... Ihr nennt die Farbsymbolik und die Konfliktentwicklung schon als erste Deutungsaspekte. Außerdem ist euch aufgefallen, dass es sprachlich ...*
- *Lehrer bereitet Zusammenfassung vor: „Ich helfe euch bei der Zusammenfassung. Ihr habt etwas zum Inhalt, zur Farbsymbolik und zur Gesamtdeutung gesagt. Jetzt seid ihr dran! Fasst doch zunächst noch einmal den Inhalt zusammen .... Markus, wiederhole du jetzt noch einmal die Ideen zur Farbsymbolik ... Und Maria rundet jetzt die Zusammenfassung mit der Darstellung der Gesamtdeutung...*



## 5. Zusammenfassen und Sichern

- Je nach Unterrichtskontext und weiterem Unterrichtsverlauf werden sich die Zusammenfassungen unterscheiden. In vielen Fällen wird es zu einer materiellen oder mindestens verbalen Sicherung der Ergebnisse kommen. Viele Einstiegsgespräche im Deutschunterricht enden auch mit der zusammenfassenden Formulierung einer - oder mehrerer - Deutungshypothese(n).
- *Vor allen Dingen eure Ideen zur Deutung des Textes können wir nutzen, um eine Deutungshypothese als Grundlage für die weitere Arbeit zu formulieren. Macht euch noch einmal klar, was wir schon zur Deutung gesagt haben und formuliert eine Deutungshypothese ...*



„Die Frage ist doch: Wer hat wann, wo, wieso, welche Frage gestellt, ... Oder?“